

Lagebericht

der GB infraVelo GmbH, Berlin

Geschäftsjahr 2023

Inhalt

1	Grundlagen der GB infraVelo GmbH	3
1.1	Gesellschaftszweck	3
1.2	Geschäftstätigkeit	3
2	Wirtschaftsbericht	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2	Geschäftsverlauf	4
2.2.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	5
2.2.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	6
3	Lage	6
3.1	Ertragslage	6
3.2	Finanzlage	6
3.3	Vermögenslage	7
4	Risiko-, Prognose und Chancenbericht	7
4.1	Risikobericht	7
4.2	Prognose- und Chancenbericht	8

1 Grundlagen der GB infraVelo GmbH

1.1 Gesellschaftszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen, die Wahrnehmung von Projektsteuerungs-, Projektmanagement-, Baumanagement- sowie Bauherrenaufgaben, im Zusammenhang mit Infrastrukturmaßnahmen des Landes Berlin, hier insbesondere auch Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen, inkl. der dafür erforderlichen kaufmännischen, administrativen, technischen und sonstigen Dienstleistungen für das Land Berlin einschließlich seiner Einrichtungen, u. a. Anstalten, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie für Körperschaften des privaten Rechts, an denen das Land Berlin unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

1.2 Geschäftstätigkeit

Die GB infraVelo GmbH hat im Laufe des Geschäftsjahres 2023 die Projektentwicklung, die Planung und den Bau von stadtpolitisch relevanten Radverkehrsprojekten weitergeführt.

Das Berliner Mobilitätsgesetz ist Grundlage der Arbeit. Die Aufgaben werden von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) übertragen. Schwerpunkte sind bezirksübergreifende Maßnahmen für eine verbesserte Radverkehrsinfrastruktur. Für die Projekte der Bezirke übernimmt die Gesellschaft koordinierende Aufgaben und steuert gemeinsam mit der SenMVKU das Gesamtportfolio der bezirklichen Radverkehrsmaßnahmen, unter anderem mit Hilfe einer Datenbank zum Projektportfolio.

Dabei handelt es sich um unterschiedliche Projekte und Aufgaben in den Bereichen

- Radverkehrsanlagen (Ausbau Radverkehrswegenetz, Radschnellverbindungen, Radfernwege etc.)
- Ergänzende Radverkehrsinfrastrukturen (Projektentwicklung zu Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Standorten zur Vorbereitung der Errichtung von verschiedenen Abstellanlagen sowie Planung und Bau von Fahrradparkhäusern inkl. der erforderlichen Machbarkeitsstudien und Betreiberkonzepte etc.)
- Betrieb und Unterhalt (farbliche Beschichtung von bestehenden Radverkehrsanlagen, Instandhaltung und Ausbau der Radwegweisung, Unterhaltung von Fahrradabstellanlagen auf Flächen der Deutschen Bahn und der Bezirke etc.)
- Koordinierung und zentrales Monitoring für bezirkliche Fahrradprojekte inkl. Entwicklung und Weiterentwicklung der bezirklichen Datenbank zur Optimierung der Zusammenarbeit bei der Durchführung von Maßnahmen zwischen den Bezirksämtern und den Senatsverwaltungen für Finanzen sowie für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, sowie dessen Pflege

Unterstützende und begleitende Vorhaben sind

- die Weiterentwicklung, der Betrieb und die Implementierung des stadtweiten, einheitlichen Zugangs-, Buchungs- und Abrechnungssystem für das gesicherte Fahrradparken (ParkYourBike)
- die Durchführung der bezirklichen Programm- und Prozesssteuerung
- die zielgruppengerechte, projektspezifische Kommunikation zu den Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen in allen Kommunikationsdisziplinen inklusive, -Bürgerbeteiligungsformaten sowie der digitalen Kommunikation (Weiterentwicklung und Pflege der Webseite zum Radverkehr, Social-Media-Kanäle)
- Das Geoinformationssystem iVIS bildet in seiner graphischen und datenbankseitigen Ausprägung die drei Bereiche Radverkehrswege, Fahrradparken und Bezirkliches Programmmanagement ab und ermöglicht z.B. über Schnittstellen eine räumliche Darstellung auf der Projektkarte zu geplanten und durchgeführten Baumaßnahmen. Das System wird anhand der Bedarfe stetig weiterentwickelt

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken, nachdem es im Jahr 2022 noch um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen war.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge weiterhin hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Die Inflationsrate lag im Dezember 2023 bei 3,7 %, im Jahr 2023 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 5,9 %. Die Energieprodukte verteuerten sich 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 5,3 % nach einem Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022. Im Verlauf des Jahres 2024 dürfte sich der Auftrieb des Verbraucherpreisniveaus etwas reduzieren. Eine deutliche Reduzierung, insbesondere aufgrund der Kriegssituation in der Ukraine ist nicht absehbar. Private Konsumenten und Händler sind aufgrund der deutlich gestiegenen Preise weiterhin verunsichert.

Der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit durch Fachkräftemangel behindert sehen, ist durch die Konjunkturabschwächung bis zum vierten Quartal 2023 zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder unter die 40%-Marke gefallen. Aber die Fachkräfteknappheit behindert immer noch einen großen Teil der Unternehmen. Mehr als 50 % Betroffene waren es in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe, unter Architektur- und Ingenieurbüros sowie in der Gebäude- und Gartenbetreuung.

Das geht aus einer Erhebung im Rahmen der KfW ifo Konjunkturumfragen seit dem Jahr 2009 hervor.

2.2 Geschäftsverlauf

Die von der GB infraVelo GmbH im Geschäftsjahr verantworteten Projekte konnten initiiert bzw. fortgeführt werden. Hierzu zählen u. a.:

- Weiterführung der Planungsleistungen zu Radschnellverbindungen im Berliner Stadtgebiet
- Prüfung vorgezogener Maßnahmen für das Projekt RSV
- Betrieb und Unterhaltung der Fahrradbarometer und Zählstellen im Verantwortungsbereich der infraVelo sowie Installation von neuen Zählstellen
- Weiterführung der Planung überbezirklicher Radverkehrsanlagen und -radrouten (Spree-Rad- und Wanderweg)
- Fertigstellung der Bauausführung Wasserweg am Spreepark
- Beginn Bauausführung Bezirklicher Maßnahmen (Schönhauser Allee, Boelckestraße)
- Weiterführung der Planung bezirklicher Maßnahmen (Opernroute 2. und 3. Bauabschnitt, Grellstraße 2. und 3 Bauabschnitt)
- Fertigstellung der Bauausführung im Rahmen der Projekteinheit Radwege (Steglitzer Damm)
- Instandhaltung des bestehenden Radwegweisungsnetzes
- Betrieb Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Stationen inkl. Schrottrradmanagement an ausgewählten Stationen
- Projektentwicklung von Abstellanlagen und Bauherrenfunktionsvorbereitende Maßnahmen (Klärung Flächenverfügbarkeiten, Bedarfsprogrammerstellung) für Fahrradparkhäuser sowie Ausschreibung Planung Fahrradparkhaus Schöneweide
- Planung und Bau von Abstellanlagen an ÖPNV-Standorten im Zuge des Förderprogramms Stadt & Land

- Inbetriebnahme von ParkYourBike als stadtweites, einheitliches Zugangs- und Buchungs- und Reservierungssystem für das gesicherte Fahrradparken (Rathaus Schöneberg)
- Bezirkliches Programmmanagement und Prozesssteuerung: Koordinierung bezirkliche Steuerungsunden. Abstimmung und Implementierung überarbeiteter Strukturen für die Steuerung bezirklicher Radverkehrsprojekte, Implementierung cloudbasierte Datenbank auf BI-Toolbasis, Fachgruppenbetreuung, Datenbankweiterentwicklung
- Projektspezifische Kommunikation und Partizipation
- Über die Arbeit und Projektfortschritte wird auf der Website www.infravelo.de informiert.

Der angepasste Wirtschaftsplan (WP) 2023 vom 29.11.2022 wurde vom Aufsichtsrat am 01.12.2022 genehmigt. Das Gesamtbudget belief sich auf 30,7 Mio. €. Brutto. Davon entfielen 15,7 Mio. € Brutto auf Haushaltstitel, 6,7 Mio. € Brutto auf SIWA und 8,3 Mio. € Brutto auf weitere Fördertitel wie GRW, BMDV und BAG.

Insgesamt bilanziert die Geschäftsleitung ein herausforderndes Wirtschaftsjahr 2023. Es ist zwar gelungen, gemeinsam mit der Senatsverwaltung in einem längeren Prozess ein neues Finanzierungsmodell für die Jahre 2024 ff zu erarbeiten, dies mit der Erwartung deutlicher Aufwandsreduzierungen. Allerdings konnten durch neue Prioritätssetzungen sowie Neuausrichtungen in der Verkehrspolitik nachfolgend zur Wiederholungswahl des Berliner Abgeordnetenhauses die bisherigen Umsetzungsziele nicht vollumfänglich erreicht werden. In der Folge wurde auch die Umsetzung des ursprünglichen Wirtschaftsplanes im Jahr 2023 nicht im geplanten Ausmaß realisiert.

Zudem konnten (Bau-)Leistungen infolge des akuten Fachkräftemangels auch aufseiten der Planungsbüros und beteiligten Fachplaner*innen, Gutachter*innen bzw. Sachverständigenbüros sowie in den Fachämtern der Bezirke, die nicht immer dauerhaft die erforderlichen Kapazitäten zur Verfügung stellen können, nicht in vollem Umfang weiter umgesetzt werden.

Der Personalbedarf ist für infraVelo weiterhin, trotz Neueinstellungen, nicht gedeckt und wird durch die Begrenzung der Mittel im institutionellen Bereich auf den Wert des Jahres 2023 für die Jahre 2024 und 2025 auch künftig nicht behoben werden können. Im Weiteren ist deshalb eine Priorisierung der umzusetzenden Projekte erforderlich.

Hinzu kam die Kündigung des Geschäftsführers zum 30.03.2024 sowie der Prokuristin zum Ende April 2024, die eine Nachbesetzung erforderlich machen.

2.2.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

	2023	2022
Umsatzerlöse	12,80 Mio. €	9,19 Mio. €
davon Zuwendungen institutionell	6,84 Mio.€	5,87 Mio. €
davon Zuwendungen Projektförderungen	5,84 Mio. €	3,22 Mio. €

Da die Gesellschaft nahezu zu 100% zuwendungsfinanziert ist liegt der Fokus bei den finanziellen Leistungsindikatoren auf den Erlösen aus Zuwendungen. Die Zuwendungsumsätze geben Aufschluss über den Abgleich zu dem ursprünglichen Wirtschaftsplan sowie den tatsächlich abgeforderten Haushaltsmitteln.

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalbindung

Aufgrund der geringen Größe der Gesellschaft mit durchschnittlich 40,5 Mitarbeitenden ist es der Gesellschaft wichtig, die Mitarbeiterfluktuation auf einem niedrigen Niveau zu halten. Es werden vielfältige Maßnahmen ergriffen, um allen Mitarbeitenden attraktive und sichere Arbeitsplätze anzubieten. Die Gesundheitsförderung, die Aus- und Weiterbildung, die Gleichbehandlung, sowie die Vereinbarung von Beruf und Familie stehen dabei im Vordergrund. Die getroffenen Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass im Geschäftsjahr die Fluktuation bei 4,9 % (2 Mitarbeitende).

Radparken

Aufgabe war es auf Basis der durch infraVelo durchgeführten Potentialuntersuchungen/Machbarkeitsuntersuchungen für Fahrradparkhäuser an 5 Standorten durchzuführen bzw. abzuschließen sowie für die Fahrradparkhäuser an 2 Standorten die Planungsleistungen vorzubereiten und auszuschreiben und für den Standort Ostkreuz das Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Die Machbarkeitsuntersuchungen wurden abgeschlossen und die Planungsleistungen vorbereitet. Das Wettbewerbsverfahren konnte nicht durchgeführt werden.

3 Lage

3.1 Ertragslage

Zur Erfüllung der Gesellschaftszwecke hat die Gesellschaft zweckgebundene Zuwendungen erhalten. Gewinne werden aufgrund der Zuwendungsfinanzierung nicht erzielt. Die GB infraVelo erzielte darüber hinaus sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 115,8 T€ (Vorjahr 28,1 T€).

Die Nettozuwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 12.686,9 T€ (Vorjahr 9.089,1 T€), davon betragen die Zuwendungen für den allgemeinen Gesellschaftsbetrieb 6.842,8 T€ (Vorjahr 5.873,0 T€). Die verbleibenden Zuwendungen betreffen Projektkosten und Kosten des Betrieb- und Unterhalts in Höhe von 5.844,1 T€ (Vorjahr 3.216,1 T€).

Der Materialaufwand belief sich auf 5.841,9 T€ (Vorjahr 3.216,1 T€), die vollständig aktivierungsfähigen unfertigen Leistungen darstellen, welche ausschließlich im Rahmen der Projektfinanzierung angefallen sind.

Zuwendungen und eigene Erträge dienten darüber hinaus der Finanzierung des Anlagevermögens im Jahr 2023 in Höhe von 42,8 T€ (Vorjahr 21,8 T€) sowie der Deckung der betrieblichen Aufwendungen und Personalkosten 6.917,8 T€ (Vorjahr 5.898,1 T€).

3.2 Finanzlage

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Den kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten von 7.089,2 T€ (Vorjahr 3.270,7 T€) sowie den Sonderposten zur Finanzierung von Umlaufvermögen in Höhe von 17.535 T€ (Vorjahr 12.543,3 T€) stehen kurz- und mittelfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 25.659,5 T€ (Vorjahr 15.989,9 T€) gegenüber.

Der Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2023 betrug 7.040,3 T€ (Vorjahr 3.103,3 T€). Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Zukünftige Liquiditätsengpässe werden durch die Geschäftsführung nicht erwartet.

3.3 Vermögenslage

Im Berichtsjahr verfügte die Gesellschaft über ein Anlagevermögen in Höhe von 205,2 T€ (Vorjahr 231,2 T€). Die Reduktion resultiert aus den Abschreibungen in Höhe von 68,8 T€, denen Zugänge von 42,8 T€ gegenüberstehen.

Das Stammkapital beträgt 25 T€. Gewinne werden aufgrund der Zuwendungsfinanzierung nicht erzielt. Der Sonderposten für Zuschüsse zum 31.12.2023 beträgt 17.740,5 T€ (Vorjahr 12.774,5 T€) und wurde aufgrund der Zuwendungsfinanzierung des Anlagevermögens und Umlaufvermögens (Projektfinanzierung) durch das Land gebildet.

Die Rückstellungen betragen 1.015,0 T€ (Vorjahr 156 T€) und beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

4 Risiko-, Prognose und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

Ein essenzieller Bestandteil der Risikosteuerung ist der regelmäßige Planungsprozess, der sich im Wesentlichen über den Mittelfristzeitraum von fünf Jahren erstreckt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt ist. Das laufende Berichtswesen stellt dabei einen zentralen Aspekt der Risikosteuerung dar. So werden jeweils quartalsweise im Rahmen aller Planzahlen die Ist- den soll-Größen gegenübergestellt und entsprechende Prognoseberechnungen durchgeführt, um Abweichungen vom Wirtschaftsplan frühzeitig zu identifizieren und steuernd eingreifen zu können. Über Kostenrisiken oder Bauzeitenrisiken, die möglicherweise außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume auftreten, berichten das Unternehmenscontrolling bzw. die Bereichsleitungen im Bedarfsfall sofort.

Die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen stellen keine marktfähigen öffentlichen Güter mit Dienstleistungscharakter dar. Die Gesellschaft verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Ein aus wirtschaftlicher Tätigkeit begründetes Bestandsrisiko besteht aufgrund der Zuwendungs-/Zuweisungsfinanzierung nicht.

Die GB infraVelo GmbH finanzierte sich im Jahr 2023 wiederum aus Zuwendungen. Ab dem 01.01.2024 ändert sich die Finanzierungsart auf Zuweisungen. Aufgrund der angespannten finanziellen Haushaltsslage im Land Berlin ist für das Jahr 2024 mit weiteren Mittelkürzungen sowie Projektverschiebungen zu rechnen.

Im Zuge der Haushaltsberatung für den Doppelhaushalt 2024/2025 hat die GB infraVelo GmbH starke Kürzungen im Bereich der Personal- und Sachkosten erfahren. Somit konnte der planmäßige Stellenaufbau nicht umgesetzt werden. Auf Grundlage der bestehenden Personalressourcen wurde ein Priorisierungskonzept erstellt und dem Mittelgeber übersandt.

Umso wichtiger ist es, die Personalfuktuation gezielt durch geeignete Maßnahmen, wie Gesundheitsförderung, Aus- und Weiterbildung, Gleichbehandlung sowie die Vereinbarung von Beruf und Familie auf einem niedrigen Niveau zu halten. Eine Fluktuation unter 5% wird weiterhin angestrebt.

Auch zeigt sich ein Personalmangel aufseiten der Planungsbüros und beteiligten Fachplaner*innen, Gutachter*innen bzw. Sachverständigenbüros, die nicht immer dauerhaft die erforderlichen Kapazitäten zur Verfügung stellen können.

Weitere Risiken ergeben sich aus der weltwirtschaftlichen Lage und den Kriegerischen Handlungen in der Ukraine und im Nahost. Stark beeinträchtigte Lieferketten und die daraus resultierenden Kostensteigerungen machten sich insbesondere im Baubereich bemerkbar. Die dadurch entstandene Lage wird durch die hohe Auslastung in der Branche sowie durch personelle Engpässe der Auftragnehmer*innen verschärft, woraus Dienstleistungs- und Lieferantenausfälle resultieren können. Die Bindung von Baufirmen ist durch die derzeit angespannte Marktlage erschwert.

Die anhaltende Inflation in Deutschland führt zu weiteren Preissteigerungen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach bisher vorliegenden Ergebnissen mitteilt, steigen die Verbraucherpreise gegenüber März 2024 voraussichtlich um 0,5 %. Die Inflationsrate ohne Nahrungsmittel und Energie (Kerninflation), beträgt voraussichtlich +3,0 %. Dies hat eine dynamische Kostenkalkulation mit großen Abweichungen und Schwankungen hinsichtlich der Kostenschätzung bei Bauprojekten zur Folge. Daraus resultiert ein erhöhter Kalkulations-, Anpassungs- und Prüfaufwand. Erhebliche Kostensteigerungen können bei Projekten zu einer Neubewertung der Umsetzungsmöglichkeit oder des Umsetzungszeitpunkts führen.

4.2 Prognose- und Chancenbericht

Aufgrund des gegenwärtig unbeständigen wirtschaftlichen Umfelds sind Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2024 mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Die derzeitigen wesentlichen Risiken aus den kriegerischen Handlungen in der Ukraine und dem Nahostkonflikt und deren Einflüsse auf den Geschäftsverlauf können nur schwer eingeschätzt werden.

Hinzu kommt die schwierige Finanzlage im Land Berlin. Die der Gesellschaft tatsächlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel zur Erfüllung Ihrer Aufgaben stehen noch nicht fest. Der vorläufige Wirtschaftsplan 2024/2025 ist vom Aufsichtsrat zwar in seiner Sitzung am 29.11.2023 festgestellt worden. Der Wirtschaftsplan sieht ein Gesamtbudget in Höhe von rd. 31,4 Mio. € für das Jahr 2024 vor, wovon 13,8 Mio. EUR aus dem Haushalt des Landes Berlins stammen.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan sind zunächst die Umsatzerlöse aus Zuweisungen/Zuwendungen mit 31,4 Mio. als finanzieller Indikator eingeplant worden.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat am 14.12.2023 das Gesetz über den Berliner Haushalt und den Haushaltsplan für die Jahre 2024 und 2025 beschlossen. Der Beschluss ist mit deutlichen Einsparungen in allen Ressorts verbunden. Die infraVelo GmbH sollte zunächst 1,9 Mio. € einsparen, die endgültigen Zahlen stehen noch nicht fest. Die Geschäftsleitung geht aber nach jetzigem Kenntnisstand von weiteren signifikanten Einsparvorgaben für die infraVelo aus, so dass die Umsätze aus Zuweisungen/Zuwendungen im Vergleich zu den Vorjahren nicht weiter steigen werden und ein wesentlicher Teil, der im Wirtschaftsplan 2024 aufgeführten Maßnahmen, nicht umgesetzt werden kann.

Schwerpunkte der Jahre 2024 und 2025 sollten dabei die vertiefenden Planungen und Abstimmungen der Radschnellverbindungen und Projekte ausgewählter Fernradwege (Wasserweg R1 Fernradweg, Spree-Rad- und Wanderweg). Zielsetzung ist dabei die Einleitung mindestens eines Planfeststellungsverfahrens für eine Radschnellverbindung als nichtfinanzieller Indikator.

Die Umsetzung von Vorhaben, die im Rahmen der Projekteinheit Radwege definiert sind, ist für das Jahr 2024 vorgesehen (Boelckestraße, Grunewaldstraße etc.). Mehrheitlich werden neue Radfahrstraßen mit Protektionselementen eingerichtet, an Straßen, die zuvor keine Radverkehrsanlage hatten. Die enge Zusammenarbeit mit der Senatsmobilitätsverwaltung, den Bezirken und den Beteiligten der Projekteinheit wird gestärkt. Die begleitende Kommunikation wird ebenfalls gewährleistet.

Auf Basis der Standort- und Potenzialanalysen zu Radabstellanlagen an ÖPNV-Standorten und intensiver Abstimmungen mit den Bezirken über verfügbare Flächen werden in den Bezirken sukzessive konkreten Planungen zu geeigneten Standorten weitergeführt und Machbarkeitsuntersuchungen für Fahrradparkhäuser abgeschlossen und bei positiver Bewertung Betreiberkonzepte entwickelt sowie neue Untersuchungen veranlasst. Die Herausforderung liegt hierbei in der Flächenverfügbarkeit. Ggf. sind Flächenfreigaben der Eigentümer zu erwirken.

Die Inbetriebnahme von weiteren gesicherten Abstellanlagen mit dem System ParkYourBike ist an verschiedenen Standorten vorgesehen.

Das für die Unterhaltung der Radverkehrsinfrastruktur erforderliche Geoinformationssystem wird hinsichtlich weiterer Anwendungsfälle weiterentwickelt und unterhalten. Die Digitalisierung ermöglicht Überblick und Aussagefähigkeit und ist Grundlage für einen effektiven Betrieb und Unterhalt.

Das von der Gesellschaft entwickelte Zugangs- und Buchungssystem für gesicherte Fahrradabstellanlagen soll stadtweit ausgeweitet werden und es wird darüber hinaus ein Konzept zur Anbindung und Umsetzung von VBB-Standorten an ParkYourBike erarbeitet.

Welche Maßnahmen aufgrund der vorgesehenen Mittelkürzungen durchgeführt werden können, steht in Abhängigkeit von der Bereitstellung der Mittel und den Abstimmungen mit der Senatsverwaltung.

Die erstellten Controlling Strukturen und Tools werden durch die Weiterentwicklung des Enterprise Resource Planning Systems (ERP) vervollständigt. Das bestehende Business Intelligence Tool wird entsprechend der Anforderungen aus der Übernahme der bezirklichen Radverkehrsmaßnahmen und der übertragenen Aufgaben aus dem Bündnis für den Radverkehr in seiner Funktionalität und Struktur gepflegt. Im Rahmen der Optimierung der bestehenden Datenbereitstellungen wird das Geoinformationssystem in den Funktionen zum Baustellenatlas zur Aufnahme bezirklicher Maßnahmen erweitert.

Die projektbegleitende Kommunikation wird weiter ausgebaut. Durch die Projektentwicklungen ergeben sich neue Meilensteine und Kommunikationsanlässe für das oberste Kommunikationsziel „Transparenz über die Projekte herstellen“. Die Onlinekommunikation (www.infravelo.de) wird nutzerspezifisch kontinuierlich weiterentwickelt. Einzelne Module werden verbessert und neu implementiert (z. B. Projekttracker, Logbücher, Refresh Projektkarte). Anfragen von Bürger*innen werden zeitnah bearbeitet und beantwortet. Die Verwaltung wird durch inhaltliche Zuarbeit zur Pressearbeit (z.B. bei Anfragen, Pressemitteilungen, Fact Sheets) sowie zu politischen Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus unterstützt.

Die vertragliche Abwicklung der Aufgabenübertragung und der damit in Verbindung stehenden Änderung der Finanzierungsart wurde im November 2023 abgeschlossen. Die Grundlage dafür bildet § 37 Abs. 3 MobG BE. Damit gehört die GB infraVelo GmbH zu den für den Radverkehr zuständigen Stellen des Landes Berlin und fördert gem. § 37 Abs. 1 MobG BE unter Beachtung und in Umsetzung des Radverkehrsplans gemäß § 40 sowie der Regelungen der §§ 41 – 48 des MobG BE den Radverkehr.

Damit verbunden ist die Möglichkeit zur Verschlankeung der Prozesse zur Mittelbeantragung und der zugehörigen Nachweise zu deren Verwendung und somit eine Effizienzsteigerung bei der Projektabwicklung. Mit der Änderung des Finanzierungsmodells der GB infraVelo GmbH erfolgt die Finanzierung weiterhin über Mittel des Landes Berlin in Form von Zuweisungen sowie ergänzenden Fördermitteln in Form von Zuwendungen. Eine Evaluation der Finanzierungsumstellung ist für das 3. Quartal 2024 vorgesehen.

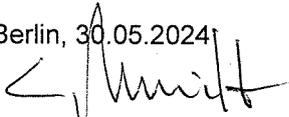
Der Gesellschaft ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um diese im Zuge des unternehmerischen Handelns zu nutzen und auszubauen. Mit der Änderung des Mobilitätsgesetzes und der damit übertragenen Zuständigkeitsfestlegung auf die infraVelo sowie der Umstellung des Finanzierungsmodells sind weitere Grundlagen für ein effizienteres Arbeiten geschaffen worden.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der damit einhergehenden Kürzungen bzw. angekündigter weiterer Mittelkürzungen für die Gesellschaft kann die Geschäftsleitung für den weiteren Geschäftsverlauf aber nicht zufrieden sein. Ein aus wirtschaftlicher Tätigkeit begründetes Bestandsrisiko besteht aufgrund der Zuwendungsfinanzierung zwar nicht, es wird aber deutlich, dass die bisherige eingeschlagene Strategie aufgrund der Haushaltskürzungen nicht wie geplant weiterentwickelt werden kann. Nach jetzigem Stand sind mit den Einsparungen verbundene Projektverschiebungen und Projekteinstellungen unvermeidbar.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass die Stelle der Geschäftsführung zum 01.09.2024 neu besetzt wird, da der bisherige Geschäftsführer das Unternehmen Ende März 2024 verlassen hat. Für den Übergangszeitraum ist der Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH auch zum Geschäftsführer der GB infraVelo bestellt.

GB infraVelo GmbH

Berlin, 30.05.2024



Christoph Schmidt

Geschäftsführer